

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 52 (1977)

Heft: 8

Artikel: Im Nationen- wie im Einzelklassement belegten Schweizer Unteroffiziere des SUOV den 1. Rang an den 6. Europäischen Unteroffiziers-Wettkämpfen vom 4./5. Juni 1977 in Arlon (Belgien)

Autor: Amsler, Hans Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Nationen- wie im Einzelklassement belegten Schweizer Unteroffiziere des SUOV den 1. Rang an den 6. Europäischen Unteroffiziers-Wettkämpfen vom 4./5. Juni 1977 in Arlon (Belgien)

Wm Hans Peter Amsler, Neuhausen

Alle zwei Jahre finden im Rahmen der Vereinigung Europäischer Unteroffiziere der Reserve (AESOR) internationale Militärwettkämpfe statt. Zurzeit sind die nationalen Unteroffiziersverbände aus Belgien, der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Österreich und der Schweiz in dieser Vereinigung zusammengeschlossen. Jede Nation war berechtigt, diese Wettkämpfe mit maximal zehn Dreierpatrouillen zu beschicken.

In einem Ausscheidungswettkampf wurden am 7. Mai 1977 in Brugg die zehn besten Schweizer Patrouillen ermittelt. Erfreulicherweise konnte sich auch diesmal eine Patrouille aus der Westschweiz für die Teilnahme qualifizieren.

Am Vorabend der Hinreise fand in der Kaserne Brugg noch eine letzte Orientierung der Wettkämpfer und Betreuer durch den Zentralpräsidenten und Präsidenten der TK SUOV, Adj Uof Viktor Bulgheroni, statt. Gereist wurde mit der Bahn ab Brugg. Über Basel-Strassburg-Metz-Luxemburg erreichten wir unser Ziel: Arlon, im Süden Belgiens.

Zuerst wurden die verschiedenen Formalitäten erledigt und anschliessend die Unterkunft in der Infanteriekaserne bezogen. Vorgesehen war nunmehr die Besichtigung der einzelnen Wettkampfplätze. Da dieselben jedoch zu Fuss nicht erreichbar waren und keine Fahrzeuge zur Verfügung standen, musste leider auf dieses Vorhaben verzichtet werden.

Der Wettkampfbeginn war auf Samstag, 4. Juni, 7.30 Uhr, angesetzt worden. Die einzelnen Disziplinen wurden an folgenden Wettkampforten ausgetragen:

Raum Habay:

Kompassmarsch, rund 1000 Meter mit Richtungsänderung, Zeit 30 Minuten;
Schlauchbootfahren rund 400 Meter auf einem stillen Gewässer;
infolge zu niedriger Wassertemperatur musste auf das Schwimmen verzichtet werden.

Raum Lagland I:

Präzisionsschiessen 200 Meter;
gefechtsmässiges Schiessen 200 Meter;
Schnellfeuerschüssen 100 Meter.

Raum Lagland II:

Handgranatenwerfen;
Orientierungslauf;
Hindernislauf.

Raum Inf-Kaserne:

Eilmarsch Distanz rund 8 Kilometer.

Auf allen Wettkampfplätzen, mit Ausnahme des Eilmarsches, wurde die Arbeit gleichzeitig aufgenommen.

Beim *Kompassmarsch* erzielte die Patrouille Nr. 2 der UOG Zürichsee rechtes Ufer das beste Schweizer Resultat und konnte sich damit auf dem 3. Rang platzieren. Die übrigen Schweizer belegten Plätze zwischen Rang 6 und 51.

Das *Schlauchbootfahren*, ansonsten kein Problem für unsere Wettkämpfer, bereitete

diesmal doch einige Mühe. Patrouille Nr. 10 vom UOV Grenchen konnte sich mit Rang 6 unter den ersten zehn halten. Für diesmal war dies eindeutig die Domäne der Deutschen und Franzosen.

Beim *Präzisionsschiessen*, 10 Schuss auf Scheibe A, Distanz 200 Meter, am Schluss gezeigt, lagen die Mannschaften resultatmässig sehr eng beieinander. Die Startnummer 3, wiederum eine Patrouille der UOG Zürichsee rechtes Ufer, schoss sich in dieser Disziplin den 6. Rang heraus.

Im *Gefechtsschiessen*, 5 Schuss auf Mannscheibe, Distanz 200 Meter, am Schluss gezeigt, finden wir die nachmalige Siegerpatrouille vom UOV Langenthal gemeinsam mit den Kameraden vom Zürichsee rechtes Ufer (Nr. 2) auf dem 2. Platz.

Im anschliessenden *Schnellfeuerschüssen*, 5 Schuss in fünfmal 5 Sekunden mit je 20 Sekunden Intervall auf bewegliche Scheibe K, Distanz 100 Meter, schoss sich die Patrouille des UOV Huttwil zusammen mit einer österreichischen Mannschaft in den 1. Rang.

Im *Handgranatenwerfen*, 20 Würfe auf vier verschiedene Ziele, Distanz 20 Meter, finden wir fünf Schweizer Patrouillen unter den ersten zehn, hievon als beste einmal mehr die Nr. 2 der UOG Zürichsee rechtes Ufer.

Den *Hindernislauf*, rund 15 Hindernisse auf einer Distanz von rund 400 Metern, entschieden die Langenthaler Unteroffiziere (Startnummer 1) eindeutig zu ihren Gunsten und legten hier den Grundstock zu ihrem späteren Sieg.

Im *Orientierungslauf* stellten die Schweizer einmal mehr mit den «Zürichseebuebe» (Startnummer 2) den Disziplinsieger, dichtauf gefolgt von ihren Vereinskameraden (Startnummer 3). Sieben Patrouillen unter den ersten 13 — eine eindruckliche Leistung!

Als Höhepunkt der diesjährigen AESOR-Wettkämpfe durfte wahrlich der *Eilmarsch* über eine Distanz von etwa 8 Kilometern angesprochen werden, wurde er doch zu einem Triumphmarsch für die Schweizer Patrouillen, die sieben der ersten zehn Plätze für sich beanspruchten. Hievon belegten die Patrouillen 2 und 3, beide von der UOG Zürichsee rechtes Ufer gestellt, gar die Ränge 1 und 2. Lediglich den Österreichern gelang es mit zwei Patrouillen in diese Phalanx einzubrechen.

Am Sonntagmorgen fand im Beisein von sämtlichen Delegationen eine Kranzniederlegung am Totenmal der Infanterieschule durch den derzeitigen Präsidenten der AESOR, Adj Pierre van Hove, statt.

Im Anschluss an den Feldgottesdienst und einem kurzen Marsch durch Arlon unter den Klängen eines belgischen Militärspiels fanden auf dem Leopold-Platz nach den Ansprachen von Adj Pierre van Hove und weiteren Persönlichkeiten die Rangverkündigung und die Preisverteilung statt.

Für das *Nationenklassement* wurden jeweils die drei besten Resultate je Land in

die Bewertung einbezogen. Ein pikantes Detail: Auch bei einem Ausfall der drei ersten Mannschaften wäre den Schweizer Unteroffizieren dank ihrer eindrucklichen Gesamtleistung der Nationenpreis zugefallen!

1. Schweiz	20 972,6 Punkte
2. Österreich	19 136,6 Punkte
3. Frankreich	18 520 Punkte
4. Belgien	18 072,1 Punkte
6. BR Deutschland	17 151,7 Punkte
6. Grossbritannien	13 442 Punkte

Die Gesamtrangliste unserer Patrouillen sieht wie folgt aus:

1. Wm Hans Hug, Wm Walter Kissling, Fw Jürg Eckert (Patr.-Nr. 1, UOV Langenthal)	7 195,9 Punkte
2. Wm Hans Nikles, Kpl Hans-Heiri Bachmann, Kpl Harry Köhle (Patr.-Nr. 2, Zürichsee rechtes Ufer)	7 009,7 Punkte
4. Wm Kiener Mark, Wm Willi Iseli, Wm Hans-Peter Mathys (Patr.-Nr. 4, UOV Huttwil)	6 767 Punkte
5. Wm Kurt Winkler, Gfr Alfred Guyer, Gfr Klaus Huggler (Patr.-Nr. 3, UOG Zürichsee rechtes Ufer)	6 721,8 Punkte
8. Kpl Kautz H. J., Kpl Toni Dallhäuser, Kpl Josef Peter (Patr.-Nr. 10, UOV Grenchen)	6 209,9 Punkte
11. Wm Ulrich Kurt, Kpl Robert Tüscher, Gfr Ulrich Blaser (Patr.-Nr. 6, UOV Langenthal)	6 174,2 Punkte
13. Four Anton Eigensatz, Kpl Heinz Eigensatz, Gfr Hans Fluder (Patr.-Nr. 7, UOV Sursee)	6 070,4 Punkte
16. Wm Harry Baumann, Wm Fritz Grünenfelder, Kpl Martin Billeter (Patr.-Nr. 8, UOG Zürichsee rechtes Ufer)	5 945 Punkte
32. Fw Pierre Maurer, Wm Claude Michlig, Gfr Jean-Luc Haenggli (Patr.-Nr. 5, UOV Lausanne)	5 085,7 Punkte
35. Fw Franz Gut, Fw R. Odermatt, Kpl H. Niederberger (Patr.-Nr. 9, UOV Nidwalden)	5 020,2 Punkte

Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni dankte allen Wettkämpfern für ihren Einsatz und ihr mustergültiges Verhalten und gratulierte ihnen zu ihrem glanzvollen Erfolg. Der Dank galt auch den Betreuern aus dem Zentralvorstand und der TK des SUOV, welche sich bemüht hatten, die ihnen zugewiesenen Aufgaben auf den Wettkampfplätzen nach bestem Wissen zu erfüllen.



«Eine Seefahrt, die ist lustig, eine Seefahrt, die ist schön . . .» Die verbissenen Gesichter der drei Kameraden lassen jedoch auf das Gegenteil schliessen.



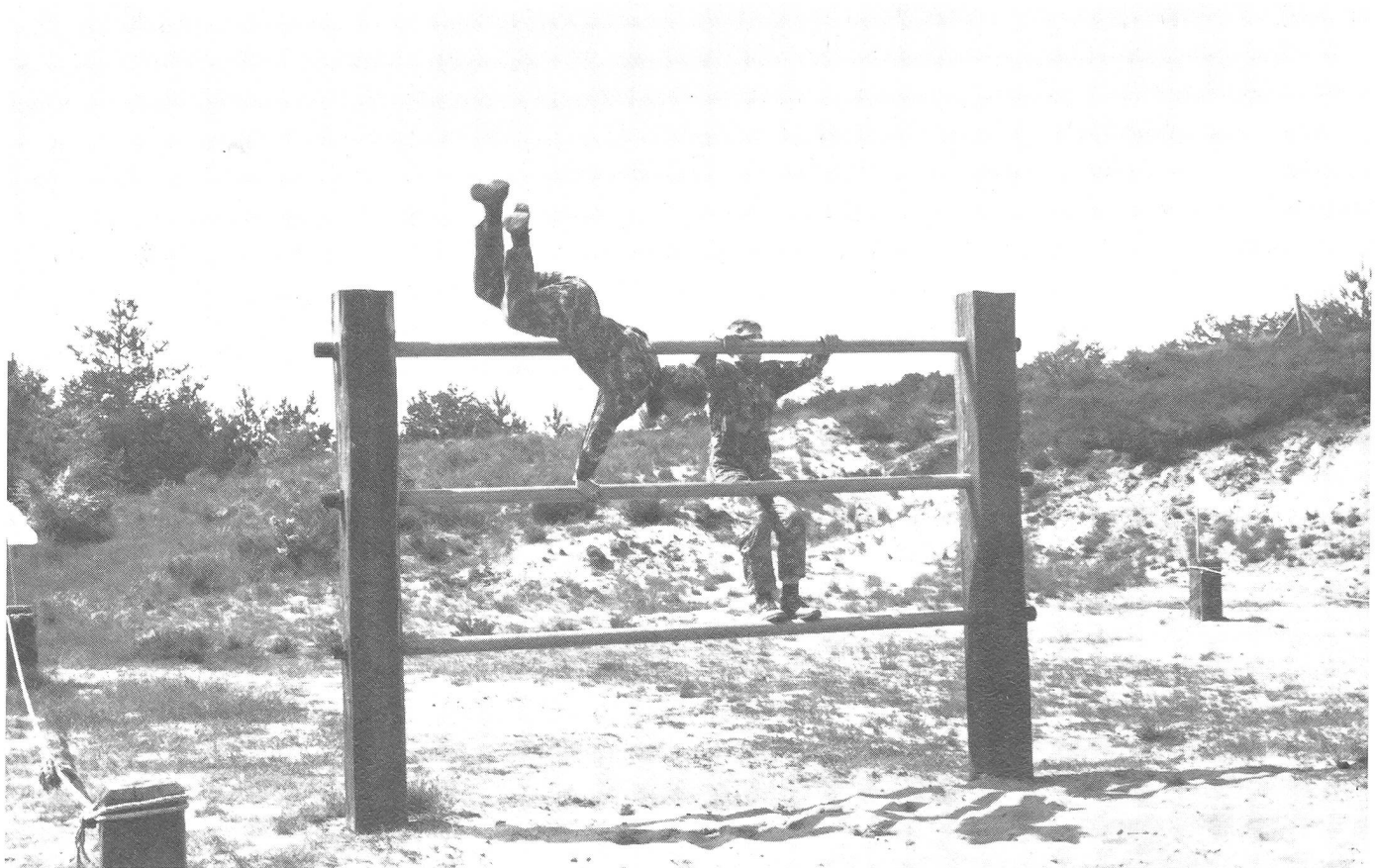
Hptm Schüpbach in Vertretung des Verteidigungsattachés in Köln stattet den AESOR-Wettkämpfen einen Besuch ab (dritter von rechts).



Was für Sorgen bedrücken wohl Adj Uof Bulgheroni und Hptm Schäublin?



Die Nidwaldner Kameraden versuchen es Wilhelm Tell gleichzutun



Mit Schwung werden die Hindernisse genommen



Unsere welschen Kameraden kurz nach dem Start zum Eilmarsch



Nur noch wenige Meter trennen die Züriseebuebe vom Ziel



Die Galerie der Prominenz



Der belgische Generallt Roman, Stabschef des Heeres, schreitet zusammen mit dem AESOR-Präsidenten Adj van Hove die Front der Schweizer ab.



Die drei erfolgreichsten Schweizer Patrouillen; kniend v. l. n. r.: Wm Hug, Wm Kissling, Fw Eckert (UOV Langenthal), stehend v. l. n. r.: Kpl Köhle, Wm Nikles, Kpl Bachmann (UOV Zürichsee rechtes Ufer), Wm Kiener, Kpl Mathys, Wm Iseli (UOV Huttwil).